Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwierige und es werden den Samaritervereinen stets neue Kräfte zugeführt werden. Zum Schluß sei noch jedem Samariter und jeder Samariterin ein bekanntes Zitat in Erinnerung gerusen, es heißt: Eintracht mehrt, Zwietracht zerstört.

Nun frisch zur Arbeit, Freunde! Ein "Glück auf" dem Samariterwesen! H.-M. Wir fühlen uns zu der Erklärung veranslaßt, daß der Einsender dieser ebenso wohlsgemeinten als beherzigenswerten Worte, trot der bekannten Initialen, nicht Herr Hermann Merz, Gymnasiallehrer und Redaktor des "Samariter" in Burgdorf, ist, und auch nicht in Bern wohnt. Mögen seine treuen Mahnworte in allen Herzen Widerhall sinden. Red.

An die Vorstände der Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Werte Samariterinnen und Samariter!

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß die diesjährige ordentliche Delegiertenverlammlung unseres Bundes Sonntag den 25. Juni 1911 in Thalwil (Zürich) stattfinden wird.

Indem wir auf die §§ 11—14 der Bundesstatuten verweisen, laden wir Sie höflich ein, uns Ihre Delegierten zu nennen, sowie allfällige Anträge Ihrer Sektion zuhanden der Delegiertenversammlung uns dis spätestens den 10. Mai einzureichen. Das Traktandensverzeichnis wird nach Ablauf dieser Frist aufgestellt und mit der definitiven Einladung an die Sektionen versandt werden.

In der angenehmen Erwartung, daß recht viele Sektionen in Thalwil vertreten sein werden, zeichnen mit freundeidgenössischem Gruß

Namens des Zentralvorstandes des schweiz. Samariterbundes,

Der I. Sefretar:

Der Brasident:

W. Merz.

A. Zantner.



Genf. Samariterautomobil. Die vereinigten Damen= und Herren=Rot=Rreuz=Vereine in Genf haben es unternommen, für Spitalpatienten ein Kranken= automobil anzuschaffen, dessen Notwendigkeit den Beteiligten so sehr eingeleuchtet hat, daß sie den Wagen schon bestellt haben, bevor das dazu nötige Geld zur Stelle war. Nach gründlichem Studium der Frage durch die Spitaldirektion und den Präsibenten des genferischen Automobilkluß wurde eine allgemeine Ausschreibung unter den schweizerischen Automobilssabriken und den genferischen Watomobilssabriken und den genferischen Watomobilssabriken und den genferischen Wagenbauern beschlossen. Die zahlreichen Offerten sind mit großer Sorgkalt und Sachlichkeit geprüft worden. Gewählt wurde ein Fabrikat der Firma Piccard=Pichet, den dazu gehörens den Wagen liesert das Geschäft G. Gangless in Genf.

Hir die Pneumatikreisen sind günstige. Offerten einsgegangen von Michelin, Continental &. Die letztsgenannte Firma wurde berücksichtigt. Der neue Wagen zeigt solgende Beschaffenheit: Die Maschine ist eine 24 HP., 4 Zylinder, die besonders lang und speziell zur Stütze des Wagens konstruiert sind. In Andertracht des wohltätigen Zweckes hat die Firma PiccardsPichet die Maschine zum Selbstkostenpreis geliesert. Dem Wagendau wurde spezielle Ausmerksamkeit gesichenkt. Es galt, so viel Platz wie möglich für den Patienten zu gewinnen, ohne das Vehikel zu umsanzereich oder zu schwer zu gestalten. Es ist sür zwei auf Bahren zu transportierende Patienten eingerichtet, und zwar so, daß die Bahren übereinander zu liegen kommen. Daneben ist Platz sier Wärter. Das

Innere ift mit heller, waschbarer Farbe geftrichen, und es wurde speziell auf die Möglichkeit einer gründlichen Desinfektion Bedacht genommen. Gin fleines Wandschränkchen gestattet die Mitnahme von Medifamenten und enthält daneben noch ein Waschbecken ähnlich den Einrichtungen auf Dampfschiffen. Die Ausführung diefes Wagens, die große Sorgfalt er= fordert, ift dem in unferer Stadt bestbekannten Wagen= bauer Gangleff anvertraut. Der Wagen foll in den ersten Tagen April fertig erstellt sein und der für die Beschaffung der nötigen Geldmittel in Aussicht genommene Blumentag ist auf den 6. April festgesett. Jedermann wird also an diesem Tag Gelegenheit haben, den Wagen zu feben. Daber zählt das Romitee wohl nicht vergebens auf den Wohltätigkeitssinn der Bevölferung.

Hamariterverein Ersteld. Nach einer furzen Ruhepause seit der Schlußprüfung wurden unsere werten Mitglieder abermals zusammengerusen und zwar zur ordentlichen Generalversammlung.

Dieselbe fand statt: Dienstag den 14. Februar 1911, im Gesellschaftshause der S. B. B. Eine recht zahlreiche Schar folgte diesmal der Aufforderung des Borstandes und mit Freuden danken wir den Answesenden sür ihr Erscheinen und Ausdauer.

Das Protokoll der letten Generalversammlung 1910, sowie der aussiührlich gehaltene Jahresbericht und die Jahresrechnung fanden die Genehmigung. Lettere zeigt zu den Einnahmen von Fr. 374. 54 ein Saldo-vortrag von Fr. 76. 88.

Dem Bereine traten 19 neue Mitglieder zu, sämtsliche Teilnehmer des letzten Kurses, so daß gegens wärtiger Stand an Chrs, Passivs und Aftivmitglieder 138 zeigt. Unter den vielen Personalversetzungen hat auch der Samariterverein Erstfeld starf zu leiden, und sind die Samariter zu einer intensivern Propasganda und Mitgliederwerbung angespornt worden.

Der Borftand stellt sich wie solgt zusammen: Präsident: Herr Jos. Frey (bish.); Bizepräsident und Aftuar: Herr Adolf Zgraggen (neu); Kassier: Hernsch Bischausen (bish.); Materialverwalter: Frau Kl. Jauch (bish.) und Herr II. Jichy (neu); Beisigerin: Frau M. Laupper (bish.); Chef der praktischen llebungen: Herr Bischausen, Hüssehrer, Frau Laupper und Herr Ant. Zgraggen.

Einen erfreulichen Schritt dürfen wir in unserem gemeinnüßigen Bestreben weitergehen, indem wir, verseint mit dem Schweiz. Alspenklub, Sektion St. Gottshard, an den Ausbau der alpinen Rettungsstationen in den Urneralpen baldigst herantreten können. Im Ausbigsprogramm 1911 sind monatliche Uebungen, hauptsächlich zur Herstellung von Improvisationssmaterial vorgesehen. Im schönen Herbite werden wir

trachten, mit der Schwestersektion Seewen eine Feldsübung abzuhalten. Wir hoffen zuversichtlich dieses Jahr anf rege Beteiligung seitens der Aktiven. Nur durch stetes leben und Lernen verdient man den Namen "Samariter".

Dank der eifrigen Agitation für unsere schöne Bereinszeitschrift "Das Rote Kreuz" können wir heute 31 Mitglieder, die Abonnenten desselben sind, verzeichnen.

Dem Samariterverein Erstfeld ein freudiges Glück auf! J. F.

Schlieren. Borstandswahlen. Präsident: Oskar Brender; Bizepräsident und Aktuar: Frl. Martha Chrsam; Quästor: Rud. Hug; I. Materialverwalter: Frl. Barbara Konrad; II. Materialverwalter: J. Erdin; Beisiger: Frl. Pauline Lips; Postenches und Krankensmobilienverwalter: Heinr. Tiefenauer; alle in Schlieren.

Hamariterverein Rebstein (St. Gallen). Borsstand pro 1911: Präsident: Joh. Rohner; Bizepräsischent: Carl Keel; Kassier: Theod. Keel; Attuar: Mathilbe Keel; Materialverwalter: Babette Rohner.

Hamariterbund Meßlan. Die Generalversfammlung des Bereins hat seinen Borstand pro 1911 wie solgt bestellt: Präsident: Jos. Giger, Laad, Reßlau; Ustuar: J. L. Gmür, Coiffeur, Neßlau; Duästorin: Frl. E. Zweisel, Dicken, Neßlau; Materialverwalterin: Frl. Frd. Lussi. Dicken, Neßlau; Belsüger: E. Nerni, Dicken, Neßlau; seitender Arzt: Dr. med. Bergmann, Neßlau.

Im Lause dieses Winters wurde ein Krankenpslegesturs und ein Samariterkurs abgehalten. Das Examen des ersteren sindet am 2. April, das Examen der letzteren nach Ostern statt. Vorgesehen sür den Sommer ist, nebst den monatlichen theoretischen und praktischen llebungen, auch eine gemeinsame Feldibung mit den Samaritervereinen Stein und Alt St. Johann.

J. L. G.

Hamariterverein Reumünster (Zürich V). Vorstand pro 1911: Präsident: Herr Jacq. Müller, Forchstraße 356, Zürich V; Bizepräsident und Duästor: Herr Ha. Riisti, Lindenhof I, Zürich I: I. Altmarin (Protofoll): Frl. Elisabeth Bodmer, Zolliferstraße 8, Zürich V (zugleich Verwalterin des Krankenmobilien=magazins); II. Altmarin: Frl. Mathilde Balsiger, Neptunstraße 84, Zürich V; Chef des Materiellen: Herr Gottfried Rohler, Krenzstraße 68, Zürich V; I. Materialverwalter: Herr Veith-Wildman, Eisenzgasse 6, Zürich V; Beisigerin und II. Materialverwalterin: Frl. Caroline Dechsli, Gasstr. 5, Zürich V; Chef der Notspitalbarake: Herr Hans Gerber, Fröhlichs

straße 18, Zürich V; Beisitzer: Herr Wilh. Kütelhan, Quellenstraße 42, Zürich III (zugleich Bertreter im Borstand der Samaritervereinigung).

Samariterverein Aarau.

Wir erhalten folgenden Brief:

An das Zentrassefretariat vom Roten Arend in Bern.

Im "Noten Kreuz" Nr. 6, Seite 71, heißt es u. a., daß auch der Samariterverein Aarau dem Projekt, Gründung eines separaten Korrespondenzblattes "Der Samariter", beigestimmt habe.

Das Gegenteil von dieser Behauptung ist Wahrheit. In der Generalversammlung des Samaritervereins Aarau vom 14. März wurde die Gründung eines neuen Bereinsorganes "Der Samariter" als inoportun abgelehnt, das Gesuch, Einreichen der Mitgliederliste unseres Bereines an den Verleger vom "Samariter", verworfen.

Wollen Sie gefl. von diefer Richtigstellung im "Roten Kreuz" Kenntnis geben.

Marau, 16. März 1911.

Der Präsident des Samaritervereines Aarau: Dr. med. G. Schenker.

Bemerkung der Redaktion. 22. Januar erflärte uns Herr Gymnasiallehrer 5. Merz aus Burgdorf, der seither zum Chefredaktor des "Samariter" avanciert ist, in Begenwart der drei andern Delegierten, die Vorstände von Zürich und Aarau seien mit der Gründung eines eigenen Samariterblattes einverstanden und würden von sich aus die Sache an die Hand nehmen, wenn Bern nicht vorgehe. Es freut uns, dem Brief des Herrn Dr. Schenker zu entnehmen, daß diese Behauptung in bezug auf Narau wieder nicht wahr ist, wie so vieles andere, was in dieser Angelegenheit von der Firma Grunau und Genossen in den letzten Wochen geflunkert worden ist. Eine neue Warnung zur Vorsicht!

Bweigverein Bodan. Winteriibung des Samaritervereins Rorichach und der Samariterfursteil= nehmer von Goldach.

Sonntag den 15. Januar 1911 versammelten sich die Mitglieder des Samaritervereins Rorschach und die Kursteilnehmer von Goldach zu einer gemeinsamen Binterübung im Sternen in Goldach. Die rege Be-

teiligung und der günstige Berlauf der llebung vers dienen, daß man sie erwähnt, um auch zu zeigen, daß man an der Ostmarke unseres Landes sich noch nicht in den Winterschlaf begeben hat. Der llebung lag folgende Supposition zugrunde:

Bei einem Schlittenfuhrwerk mit neun Bersonen erschracken die Pferde und warfen in der Nähe der Wirtschaft zum Hohnrain den Schlitten samt Insagen über den Strafenhang hinunter. Bier Knochenbrüche, ein Rippenbruch und vier leichter Berwundete. Die Berbande beforgten die Damen, die Berren hatten die Improvisationsarbeit übernommen. Gin sogen. Hornschlitten mußte für zwei Berwundete zum Liegend= transportieren hergestellt werden. Zwei Davoserschlitten wurden zusammengekoppelt und daraus mit Stangen, Seilen und Stroh ein bequemes Transportmittel geschaffen. Auf der zusammenlegbaren Tragbahre und einem weiteren Tischschlitten wurde der weitere Trans= port vermittelt. Nach zweistlindiger Arbeit waren die Verwundeten ins Dorf Goldach in den Notspital gebracht, wo auch ihrer die Erfrischung harrte.

llebungsleiter war der Senior des Vereins, Rassier Enger. In Abwesenheit unseres Kursleiters übernahm der Vereinspräsident die Aritik. Er sprach ein günstiges Urteil über den Verlauf der Uebung und mahnte zu weiterem gemeinsamen Zusammenarbeiten. K.K.

Trins und Umgebung. Militärfanitätssverein. Nachdem in unserm Berein wieder ein Jahr ersprießlicher Arbeit seinen Abschluß gesunden, sei hier in gedrängter Kürze Bericht erstattet.

I. Mitgliederbestand.

						E.	A.	г.
Am 31. 9	Deze	mber	190	9.			9	12
Buwachs	pro	1910				1	-	8
Abgang					•		3	
Bestand ar	n 31	l. Dez	emb.	19	10	1	6	20

Im Mitgliederbestand ift eine fleine Beränderung eingetreten. Ein Aftivmitglied ließ sich, weil auswärts wohnend, zu den Baffiven versetzen. Ein zweites er= klärte, weil immer auswärts in Arbeit und zu wenig Sympathie für die gute Sache vorhanden war, kurzweg den Austritt. Hingegen unsere Passiwmitgliederliste hat einen kleinen Zuwachs erhalten. Hauptfächlich von feiten der Damenwelt zeigt sich ein reges Interesse für die gute Sache. Auch die Rubrit Ehrenmitglied ist durch eine Person besetzt worden. Es ist dies herr Dr. Jet, der ein sehr reges Interesse zeigt für unsern Berein, jammerschade, daß er so weit entfernt wohnt und ihm daher eine intensivere Bülfe fehr erschwert; es stände entschieden noch besser um unsern Verein. Immerhin befänden sich in unserm Dorfe noch Sani= tätssoldaten und solche anderer Baffengattungen, welche dem Verein beitreten könnten, ja hauptsächlich von der erstern Gattung sind solche, die unsern idealen Bestrebungen gegenüber immer noch gleichgültig sich verhalten, was in Anbetracht des guten Zweckes des Militärsanitätsvereins um so mehr zu bedauern ist.

II. Tätigfeit des Bereins.

Im Berichtsjahre fanden statt: 6 Borträge, 11 praktische Uebungen, 3 Feldübungen, 19 Hülfeleistungen.

Die Kommission ersedigte die Bereinsgeschäfte in 3 Sitzungen. Was die Borträge anbelangt, sei hier an dieser Stelle Herrn Dr. Fetz und Herrn Chirurg Carts für ihre sehrreichen Stunden der beste Dank aussgesprochen.

In bezug auf die praktischen lebungen muß auch dies Jahr leider das alte Lied angestimmt werden, denn allzu oft wurden die llebungsstunden von seiten einiger Alktiven geschwänzt. Was hingegen von seiten unserer Passiven ein eher ersprießlicheres war und die meisten gut vertreten, man sah, daß es darunter solche hatte, die Freude und Interesse für die edle Sache haben.

Auf die Feldübungen Bezug nehmend, können alle als sehr lehrreich und gelungen betrachtet werden.

An Hülfeleistungen von seiten unserer Mitglieder sind folgende: 3 Spitaltransporte, 3 Unfälle mit ersheblichen Verletzungen am Kopfe, 13 kleinere Hülfesleistungen.

Mit dem 15. Dezember 1910 hat unser Arbeitssprogramm seinen Abschluß gefunden; es war dies die 20. Uebung gewesen, also um 8 Uebungen seinem Vorjahre überlegen und kann somit für unsern schwachen Verein als ein schöner Fortschritt genannt werden.

Spreche daher allen denen, die uns im abgelausenen Vereinsjahr ihre persönliche und sinanzielle Unterstützung angedeihen ließen, im Namen des Vorstandes den aufrichtigsten Dank aus, mit dem Wunsche, daß die geehrten Gönner und Mitglieder des Militärssanikätsvereins auch fernerhin unsern Bestrebungen ihr Wohlwollen bewahren mögen, auf daß es uns gelingen möge, im angetretenen neuen Jahre den geplanten Samariterkurs durchzusühren, und so den Verein zu neuem Leben zu entsachen, den jeweiligen inszenierten Veranstaltungen, wie llebungen, Vorsträge z., ihr Interesse zu bekunden, dann wird er seinen Zwed nicht nur im Frieden erfüllen, sondern eine Probe auch aushalten, wenn ernstere Zeiten unser liebes Vaterland heimsuchen sollten.

Am Schlusse angekommen, kann nicht unterlassen, der zwei Männer zu gedenken, die uns das verslossene Jahr so jäh entrissen; es sind dies Henri Dunant, der Schöpfer des Noten Kreuzes, und Oberseldarzt

Dr. Mürset, der im Militärsanitätswesen viel geseistet. Beiden Dahingeschiedenen sei daher auf ewige Zeiten zu gedenken, in der besten Hoffnung, daß der Samen des Humanitätswesens, den diese ausgestreut, stets reiche Früchte trage, auf daß auch das winzige Körnlein, das in unserm Berein Boden gesaßt, zu ihrem Ansbenken einst zu voller Blüte herangedeihen möge.

Die Generalversammlung vom 8. Januar 1911 bestätigte wieder den alten Borstand und ist derselbe solgendermaßen zusammengestellt: Präsident: S. Greuster, RadsahrersBachtmeister: Bizepräsident: Adam Caprez, Wärter; Altuar und Kassier: David Näss, Wärter; Waterialverwalter: David Näss, Wärter, und Frl. J. Caslisch, Arbeitslehrerin.

Nach einem gut gehaltenen Vortrage von Herrn Major Dr. Bene über den Zweck der Samariterkurse meldeten sich 25 Teilnehmer, wovon 1 Herr und 24 Damen.

Gestützt auf diese Anmeldungen wurde dann besschlossen, mit diesem Kurse so bald als möglich zu beginnen.

Der **Jamariterverein Mutten**; hielt am 4. März a. c. die Schlußprüfung des am 15. Nosvember 1910 begonnenen Samariterfurses ab. Dem Kurse haben bis zum Schluß 46 Teilnehmer beisgewohnt. Die Leitung des Kurses lag den Herren Dr. E. Hübscher und Sanitätsseldweibel Wagner ob. Als Vertreter des Roten Kreuzes wohnte Herr Dr. B. Martin, Pratteln, der Prüfung bei, ebenso auch eine Abordnung des Samaritervereins Pratteln. Die Prüfung nahm nach dem Votum des Vertreters des Roten Kreuzes einen sehr befriedigenden Verlauf; er hob hauptsächlich die Schaffensfreudigkeit des Vereins hervor, sowie auch die große Teilnahme w.

Da die Prüfung im Gasthof zum Rößli stattsand, so schloß sich derselben die Jahressitzung an, welche jedoch nur wenig Zeit in Anspruch nahm. Sämtliche Kursteilnehmer und auch noch andere schlossen sich dem Bereine an und wurden einstimmig aufgenommen. Der Berein zählt heute 170 Mitglieder, hat demnach gegenüber dem Borjahr um rund 50 zugenommen.

Es ist nunmehr zu hoffen, daß der Samaritersverein Muttenz auf dieser Höhe bleiben werde, resp. sich stets einer Zunahme erfreuen darf. Zum Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins werden — bessen sind wir überzeugt — sowohl der Vorstand, als auch die Kursleiter wesentlich beitragen!

Nun wieder frisch an die Arbeit, verwerten wir das im Kurse Gelernte wieder anläßlich der Feldsübungen, die wir diesen Sommer durch abhalten wollen.